



Albstadt Nach 43 klangvollen Jahren lösen sich die **Orchesterfreunde Albstadt** zum Ende des Jahres auf

Von Tag zu Tag

ZITAT DES TAGES

Wer sieht nicht Geister auf den Wolken beim Untergang der Sonne?
Philipp Otto Runge

HISTORISCHE DATEN

1898 – Die Tageszeitung «Berliner Morgenpost» erscheint zum ersten Mal.
1938 – Der Firma DuPont wird in den USA das Patent für Nylon erteilt.

GEBURTSTAGE

1893 – Hans Scharoun, deutscher Architekt, Konzerthaus der Philharmonie Berlin, in Bremen geboren. Gestorben 25.11.1972 in Berlin.

TODESTAG

1898 – Theodor Fontane, deutscher Schriftsteller, «Effi Briest», «Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland», in Berlin gestorben. Geboren 30.12.1819 in Neuruppin/ Brandenburg.

Tagebuch

Jasmin Alber
PR-Redaktion
jasmin.alber@zak.de



Ehre, wem Ehre gebührt

Kennen Sie Lise Meitner, Katherine Johnson und Edith Wilson? Mir sagten diese Namen bis vor kurzem herzlich wenig. Eben bis zu jenem Tag, als ein Newsletter ins E-Mail-Postfach flatterte. Hier wurde über die neue Kampagne eines bekannten Textmarker-Herstellers berichtet. In dieser Werbung werden die drei Frauen gewürdigt, da sie Außerordentliches für die Menschheit geleistet haben – aber bislang ein Schattendasein fristeten. Die Botschaft der Werbekampagne: Hebe das Bemerkenswerte hervor. Und so wurden die Frauen in alten Schwarzweißaufnahmen von damals – womit wohl? – deutlich herausgestellt. Ein Infotext informiert die Leser über die herausragenden Leistungen der drei: Lise Meitner lieferte nicht nur als Erste den Versuchsaufbau, sondern auch die theoretische Erklärung für die Kernspaltung. Den Nobelpreis dafür bekam jedoch der Chemiker Otto Hahn (der Meitner in der Folge immerhin mehrfach für den Nobelpreis vorgeschlagen hatte). Die afroamerikanische Mathematikerin Katherine Johnson berechnete die Flugbahn für Apollo 11 – Ruhm und Ehre gab es aber für andere. Edith Wilson lenkte, nachdem ihr Gatte, der US-Präsident Woodrow Wilson, einen Schlaganfall erlitten hat, mehr oder weniger im Hintergrund Staatsangelegenheiten in durchaus turbulenten Zeiten. Neben dem vermutlich wichtigsten Aspekt der Anzeigen, nämlich den Absatz der Stifte zu steigern, leistet der Hersteller so noch einen, wie ich finde, sehr bedeutenden Beitrag: Eben diese Frauen ins Rampenlicht zu stellen – oder besser gesagt mit Textmarker-Neongelb auf den historischen Fotos gebührend hervorzuheben. Bitte mehr davon!

„Wir ticken beide gleich“

Wirtschaft Die Meßstetter Volksbank Heuberg und die Winterlinger Bank wollen zum 1. Januar 2019 fusionieren. Es fehlt noch das Ja der Vertreterversammlungen. *Von Klaus Irion*

Der Zusammenschluss von ursprünglich eigenständigen Genossenschaftsbanken im Zollernalbkreis geht in eine neue Runde. Bereits seit Anfang dieses Jahres laufen interne Fusionsgespräche für eine künftige „VR Bank EG Heuberg-Winterlingen“. Im Juli signalisierten die beiden Aufsichtsräte bei einer gemeinsamen Klausur ihr Einverständnis. Vergangenen Montag wurden die Mitarbeiter der beiden Kreditinstitute über die Pläne unterrichtet. Gestern dann gingen die Vorstände der in Meßstetten ansässigen Volksbank Heuberg – Andreas Eckl und Michael Heinemann – und der Winterlinger Bank – Willy Braun und Cornelia Rosenau – in einem Pressegespräch an die Öffentlichkeit. Mit dabei waren auch der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende der Volksbank Heuberg, Michael Steidle, und der Aufsichtsratsvorsitzende der Winterlinger Bank, Ludwig Maag.

Die Fusion, so sie denn von den Vertreterversammlungen Ende November gutgeheißen wird, wäre ein Zusammenschluss auf wirtschaftlicher und struktureller Augenhöhe. „Wir haben die selben Herausforderungen zu meistern und wollen die selben Ziele erreichen“, betonte Vorstand Eckl. Aus diesem Grund habe es bereits seit vielen Jahren enge Kooperationen beider Banken auf verschiedenen Ebenen gegeben. Auch auf der Ebene der Aufsichtsräte herrsche „ein guter Geist“, erklärten Maag und Steidle unisono.

Man kennt sich, man schätzt sich, man weiß um die Bedeutung des jeweils anderen in der



Zufriedenheit auf beiden Seiten: Vorstände und Aufsichtsräte der Meßstetter Volksbank Heuberg und der Winterlinger Bank präsentierten gestern die bereits weit fortgeschrittenen Fusionspläne. Von links: Ludwig Maag, Aufsichtsratsvorsitzender der Winterlinger Bank, sowie deren zwei Vorstände Cornelia Rosenau und Willy Braun. Daneben die beiden Vorstände der Volksbank Heuberg, Andreas Eckl und Michael Heinemann sowie der dortige stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende Michael Steidle. *Foto: Klaus Irion*

Bankenlandschaft auf dem Großen Heuberg. „Wir sind beides kerngesund, ungefähr gleich große Banken, die sich gemeinsam der aktuellen wirtschaftlichen Situation stellen wollen“, erläuterte Vorstand Braun. Stichwort: Nicht enden wollende Niedrigzinsphase der Europäischen Zentralbank.

Man habe dabei im Laufe der Zeit festgestellt, dass reine Kooperationen Grenzen haben. Und eben diese wollen die Volksbank Heuberg und die Winterlinger Bank nun mit der Fusion überwinden, ohne dass die

Kunden der beiden Häuser – zumindest personell – allzu viel davon mitbekommen sollen. Denn: „Es wird keine fusionsbedingten Kündigungen geben, die Strukturen und Ansprechpartner im Kundenbereich bleiben hier wie dort erhalten“, betonte Braun. Mehr noch: „Gewachsene Strukturen sollen weiter wachsen“, ergänzte seine Vorstandskollegin Rosenau. Für Vorstand Heinemann ein Hauptgrund für sein Ja zu Fusion. „Denn jeder der beiden Fusionsbanken bewahrt seine Identität.“

Das bestehende Filialnetz

wollen die Meßstetter wie die Winterlinger ebenfalls in vollem Umfang erhalten. „Allerdings müssen die Filialen dann auch weiterhin von unseren Kunden rege genutzt werden“, mahnte Braun. Und das in Zeiten, in denen die Digitalisierungswünsche der Kundschaft auch vor den Banken auf dem Großen Heuberg nicht Halt macht.

Es sind diese Bereiche, in denen der persönliche Kundenkontakt kaum noch besteht, bei denen sich die Vorstände und Aufsichtsräte der beiden Banken Synergieeffekte und damit Einsparmöglichkeiten erhoffen. Zum Beispiel beim Zusammenlegen gleicher Abteilungen beider Banken, das nach dem Wunsch der Verantwortlichen für Entlastung unter den Mitarbeitern sorgen und mehr Stellvertretungen ermöglichen soll. Oder beim Rückholen von bankinternen Aufgaben, die bislang kostenintensiv fremdvergeben waren. Das Fazit von Vorstand Eckl mit Blick auf diese Punkte: „Wir ticken beide gleich.“

Ämter und Daten der VR Bank Heuberg-Winterlingen

Personalien Den Vorsitz des vierköpfigen Vorstands der geplanten VR Bank Heuberg-Winterlingen soll Andreas Eckl übernehmen, sein Stellvertreter soll Willy Braun sein. Aus steuerlichen Gründen wird die Winterlinger Bank die übernehmende Bank werden, wäh-

rend in Meßstetten der juristische Sitz sein wird. Gleichwohl soll das Kreditinstitut an beiden zentralen Standorten einen Verwaltungssitz haben. Aufsichtsratsvorsitzender soll der bisherige Aufsichtsratsvorsitzende der Winterlinger Bank, Ludwig Maag

werden, sein Stellvertreter der bisherige Meßstetter Aufsichtsratsvorsitzende Bodo Schüssler.

Zahlen Die VR Bank Heuberg-Winterlingen hätte eine Bilanzsumme von rund 370 Millionen Euro, ein bei über 18 000 Kunden

betreutes Kundenvolumen von rund 670 Millionen Euro, 8582 Mitglieder und 75 Mitarbeiter, welche sich auf acht Standorte verteilen: Meßstetten, Hartheim, Heinstetten, Oberdighausen, Nusplingen, Winterlingen, Harthausen und Frohnstetten. *rio*

Mutmaßlicher Exhibitionist bestreitet Tat

Kriminalität Staatsanwaltschaft und Kripo müssen Verdächtigen wieder laufen lassen.

Geislingen. Am Mittag des 11. September war ein zehn Jahre altes Mädchen auf einem Fußweg in Richtung Schlossparkschule unterwegs. Dabei wurde sie von einem Mann angesprochen, der ihr sodann seinen entblößten Un-

terleib zeigte. Die Kripo Balingen und die Staatsanwaltschaft Hechingen haben daraufhin umfangreiche Ermittlungen aufgenommen. Aufgrund der Personenbeschreibung des Täters konnte laut einer Pressemit-

teilung mittlerweile ein Tatverdächtiger ermittelt werden. Es gab eine Durchsuchung und der Beschuldigte wurde vernommen. Er hat den Kontakt mit dem Mädchen eingeräumt, leugnet aber den Tathergang. Der strafrecht-

lich bislang unauffällige Beschuldigte wurde nach Abschluss der Maßnahmen auf Anordnung der Staatsanwaltschaft wieder auf freien Fuß gesetzt, da die Voraussetzungen einer Untersuchungshaft nicht vorlagen. *pz*

Konsequenzen für Joggerin?

Balingen. Weil es erhebliche Zweifel an der Aussage der 28-jährigen Frau gibt, die am 9. September angezeigt hatte, Opfer einer sexuellen Übergriffs in Heselwangen geworden zu sein (der ZAK berichtete), könnte dies nun strafrechtliche Folgen für die 28-Jährige haben, sollte sich herausstellen, dass die Straftat nur vorgeschützt war. Das bestätigt Markus Engel, Sprecher der Hechingener Staatsanwaltschaft. „Wir werden mögliche Konsequenzen prüfen“, sagt Engel. Dass die Joggerin entgegen ihrer eigenen Angabe nicht überfallen worden ist, stützen die Ermittler laut Engel

einerseits auf „rechtsmedizinische Erkenntnisse“, andererseits gebe es erhebliche Zweifel an der Schilderung des Opfers.

Bereits bei der ersten Vernehmung des vermeintlichen Opfers hätten die Ermittler am Wahrheitsgehalt der Geschichte gezwweifelt. Nach derzeitigem Stand sei außer der jungen Frau niemand vor Ort gewesen. Dennoch, betont Engel, könne er nicht hundertprozentig ausschließen, dass es auch anders gewesen sein könnte. Was die Verunsicherung von Seiten der Bevölkerung wegen des Übergriffes betrifft, gibt er nun „eher Entwarnung“. *roco*

HBW holt Matthias Flohr zurück

Balingen. Im Sommer endete das Engagement von Publikumsliebling Matthias Flohr beim Handball-Zweitligisten HBW Balingen-Weilstetten. Sowohl Flohr als auch die Verantwortlichen beim HBW hatten eigentlich Interesse, eine weitere Saison gemeinsam zu bestreiten, „aber wir können es im Moment wirtschaftlich einfach nicht vertreten“, erklärte der Balingener Geschäftsführer Wolfgang Strobel seinerzeit.

Doch jetzt die Wende: Flohr feiert – nach der schweren Verletzung von Benjamin Meschke (Wadenbeinbruch) – sein Come-

back bei den Schwaben. „Ich freue mich, die Mannschaft in dieser Situation zu unterstützen und wieder im HBW-Trikot aufzulaufen“, betont der 36-Jährige. Schon am Samstag (19 Uhr, SparkassenArena) beim Heimspiel gegen den TuS Fernsdorf steht Flohr wieder mit auf der Platte. *ar*



Matthias Flohr ist zurück. *Foto: MO*

Züge kommen später

Zollernalbkreis. Derzeit kommt es zu größeren Verspätungen auf der Zollern-Alb-Bahn 1. Laut Pressemitteilung liegt der Grund darin, dass die DB Netz AG mehrere Langsamfahrstellen eingerichtet hatte. Die Züge müssen auf bestimmten Abschnitten ihre Geschwindigkeit verringern, so dass der geltende Fahrplan oft nicht eingehalten werden kann. Um in Hechingen Anschlussverbindungen Richtung Gammertingen beziehungsweise Sigmaringen zu erreichen, gibt es auch Verspätungen auf der Zollern-Alb-Bahn 2. Wann die Langsamfahrstellen wieder wegkommen, ist noch unklar.

Ablenkung am Steuer – eine tödliche Gefahr

Polizei „sicher.mobil.leben“ – unter diesem Motto stehen heute eine Verkehrssicherheitsaktion und ein Kontrolltag.

Zollernalbkreis. Gemeinsame länderübergreifende Kontrollaktionen erfolgten zuletzt zur Bekämpfung der Unfallursache Geschwindigkeit und wurden mit dem Namen Blitzmarathon angekündigt sowie mit verschiedenen polizeilichen Kontrollmaßnahmen in den vergangenen Jahren durchgeführt. Die Polizei Baden-Württemberg und so auch die Beamten des Polizeipräsidiums Tuttlingen beteiligten sich mit mehreren zeitgleich durchgeführten Kontrollen. Das auch im Zollernalbkreis. Ziel sind präventive Gespräche mit Fahrern.

Als Maßnahme zur Reduzierung der Unfallzahlen und Erhöhung der Verkehrssicherheit haben Experten die nun ab 2018 laufende Aktion „sicher.mobil.leben“ entwickelt. Kontrollschwerpunkte werden nach umfassender und systematischer Analyse an aktuell feststellbaren Hauptunfallursachen angepasst.

Laut einer Pressemitteilung des Landesministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration waren im vergangenen Jahr in Baden-Württemberg 73 tödliche Verkehrsunfälle auf Ablenkung zurückzuführen. Insbesondere durch die Bedienung von Handys. Dies entspricht einem Anteil von 17 Prozent an allen tödlichen Unfällen und einem Anstieg von fünf Prozentpunkten im Vergleich zu 2016.

73

Verkehrsunfälle mit tödlichem Ausgang waren 2017 in Baden-Württemberg auf Ablenkung am Steuer zurückzuführen. Die Polizei möchte mit der Aktion heute für die Gefahr sensibilisieren.

So steht heute bei der bundesweiten und länderübergreifenden Verkehrssicherheitsaktion das Thema Ablenkung im Mittelpunkt der polizeilichen Kontrollmaßnahmen.

Dabei geht es darum, den Verkehrsteilnehmern ins Bewusstsein zu rufen, dass ein auch noch so kurzer „Blindflug“ während der Fahrt – beispielsweise beim Blick aufs Handy oder dem Eintippen des Zielortes ins Navigationsgerät – in vielen Fällen tödliche Folgen für den Fahrer selbst, aber auch für andere Verkehrsteilnehmer nach sich ziehen kann. Im Blickpunkt steht heute die Aufklärung, weniger die Bestrafung. „Die Nutzung von Mobiltelefonen am Steuer ist kein Kavaliärsdelikt“, warnt Innenminister Thomas Strobl in einer Pressemitteilung.

Exhibitionist Splitternackt vor Wohnhaus

Bisingen. Am Montagmorgen ist ein älterer Mann splitterknackt vor einem Wohnhaus „aufgetreten“. Wie die Polizei in ihrem gestrigen Pressebericht weiter informiert, soll er dabei an seinem Geschlechtsteil manipuliert haben. Eine Passantin beobachtete das Geschehen und verständigte die Polizei. Es war offenbar nicht das erste Mal, dass der Mann auf diese Weise in Erscheinung trat. Die Polizei ermittelt deshalb wegen der exhibitionistischen Handlung. *pz*